

Jahreshauptversammlung des NABU Karlsruhe am 29.09.2022 Bericht des Vorsitzenden: Jahresrückblick 2021



Mitgliederentwicklung

Bezüglich der Mitgliederzahlen haben wir vom Bundesverband einen Report für bestimmte Zeiträume wie 18.9.2020-18.03.2021 bekommen. Daraus ergibt sich ein allmählicher Rückgang der Mitgliederzahlen.

- 04.12.2020: 3502 Mitglieder, davon 479 Mitglieder unter 27 Jahren
- 10.12.2021: 3476 Mitglieder, davon 488 Mitglieder unter 27

Die Aufschlüsselung der Zugänge/Abgänge (Todesfall, Wegzug, Kündigungen etc.) kann jedoch nicht beziffert werden.

Verbandsstruktur

Bei der JHV 2021 erfolgte die Neuwahl des Vorstandes mit einigen Veränderungen. Es zeigte sich, dass im Hinblick auf eine zielorientierte Vereinsarbeit, aber auch zur Gewinnung neuer aktiver Mitarbeiter/innen bzw. eine grundlegende Darstellung der durch unsere Gruppe wahrgenommenen Tätigkeiten erforderlich war. Der neue stellv. Vorsitzende Peter Müller war hierbei initiativ und federführend tätig. So entstand eine **gegliederte Aufstellung über die Arbeitskreise und Zuständigkeiten**. In diesem Zusammenhang wurde auch ein **Konzept für Informationsstände** erstellt. Somit können nun interessierte Mitglieder bzw. auch Personen von Außerhalb ihre individuellen Möglichkeiten für ein Engagement im NABU ersehen und sich zur Mitarbeit melden. Dies ist erfreulicherweise in nicht wenigen Fällen geschehen. Im Zuge der Strukturdiskussionen wurden auch eine **neue Satzung** sowie eine den neuen Erfordernissen angepasste **Geschäftsordnung** ausgearbeitet.

Um die **Kommunikationswege** innerhalb der Gruppe sowie auch nach und von außen zu optimieren, wurden weitere Beschlüsse gefasst. Insbesondere sollen regelmäßige Informationen über Engagement-Angebote mittels eines per E-Mail versendetet Newsletters an die Mitglieder verbreitet werde. Die regelmäßige Überarbeitung und Ergänzung der **NABU-Homepage** soll dazu beitragen, unsere Arbeit zu dokumentieren und als Element der Öffentlichkeitsarbeit nach außen darzustellen.

Klima

Längst hat das Thema „**Klimakatastrophe**“ auch die Verbandsarbeit erreicht und beschäftigt. Als Naturschutzverband sind wir unmittelbar betroffen, aber auch in der Öffentlichkeit gefragt. Individuelle Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und in diesem Zusammenhang auch der **Energie- und Verkehrswende** müssen sich aber ergänzen mit gemeinsamen Anstrengungen aller relevanten Akteure. Wir solidarisieren uns deshalb mit den Initiatoren des „**Runder Tisches der Klimaaktivisten bzw. des Klimabündnisses in KA**“ und arbeiten in diesem Gremium mit, ebenso bei den Arbeitskreisen im Rahmen der „**Grünen Stadt**“.

Einen großen Raum nehmen die **Verfahren der Energiewende** und die damit verbundenen z.T. heftig ausgetragenen Diskussionen ein. Hier gilt es, die in der Region Karlsruhe geplanten Vorhaben für die Gewinnung und Nutzung alternativer Energie kritisch zu begleiten und die Belange des Natur- und Artenschutzes zu vertreten. Wir stellen zunehmend fest, dass die Widerstände in der Öffentlichkeit mit sachfremden und nicht belegbaren Artenschutzargumenten geführt werden. Hier gilt es sachlich und verantwortungsvoll zu reagieren und die Position des Naturschutzes angemessen zu vertreten. Große Widerstände aus der Bevölkerung kamen hauptsächlich bei den Planungen zur **Tiefengeothermie**, der **Windenergie**, den für den Transport von Ökostrom notwendigen **Stromtrassen** bzw. elektrotechnischen Einrichtungen sowie der im Sinne der Verkehrswende erforderlichen **Güterbahntrassen**. Alle diese Maßnahmen sind selbstverständlich mit Eingriffen in die Natur verbunden, die möglichst minimiert werden müssen. Wir würden uns wünschen, dass die Öffentlichkeit auch z.B. im Hinblick auf **Straßenneubau, Tempolimit, Urlaubsflüge, Kreuzfahrten** oder unnötigem **Energieverbrauch** selbstkritischer und restriktiver reagiert.

Gremienarbeit

Die Teilnahme und kritische Mitarbeit in **Arbeitskreisen, Beiräten** oder **Initiativgruppen**, die mit dem Thema Naturschutz zu tun haben ist unbedingt erforderlich, um sich auszutauschen und unsere Ziele in einem möglichst breiten Rahmen zu vertreten.

2021 beschäftigte uns insbesondere das „**Biodiversitätskonzept**“ der Stadt Karlsruhe. Hierzu äußerten wir unsere Vorschläge und Änderungswünsche. Insbesondere zum Punkt „Neophyten“ wünschten wir uns deutlichere Vorgaben zur Bekämpfung invasiver Arten, konnten uns aber nicht durchsetzen. Ebenso sehen wir das Einbringen **gebietsfremder, angeblich klimaresistenter Baumarten** in unsere Wälder zur Bekämpfung der Dürreschäden nach wie vor sehr kritisch.

Die Vertretung des NABU - Vorsitzenden **im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit des Gemeinderats sowie im Naturschutzbeirat** halten wir nach wie vor für außerordentlich wichtig, um die Sichtweise des Vereins gegenüber der Stadtpolitik zu vermitteln. Dadurch ergeben sich natürlich auch Anlässe für **Gespräche mit verschiedenen Gemeinderatsfraktionen, Mitgliedern des Gemeinderats, Bürgermeister*in und Amtsvertreter*innen**, um unsere Anliegen zu äußern. Dies gilt ebenso für die Mitgliedschaft im **Kleingartenbeirat, dem Schutzgebietsbeirat „LSG Gießbachniederung“** oder dem **„Begleitkreis Baggersee Grötzingen“**.

Neben den „offiziellen“ Gremien beteiligten wir uns beispielsweise wie bisher bei der **„Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz“** des LNV (einem regelmäßigen Treffen der regionalen Natur- und Umweltschutzverbände), dem **NABU-Workshop „Grundsatzprogramm Artenschutz“**, den **„Frühlingstagen des KIT“** mit Exkursionen, dem **Arbeitskreis „Unser Karlsruhe“** (hier geht es hauptsächlich um Stadtbegrünung), einem **Schülersprecher – Seminar** und dem **„Dialogforum DB – Güterbahntrasse Mannheim – Karlsruhe“** zur Findung einer naturverträglichen Trassenvariante.

Planverfahren

Für den NABU als anerkannten Naturschutzverband bedeuteten auch die zahlreichen **öffentlichen und kommunalen Planungsverfahren** wiederum einen großen Arbeits- und Zeitaufwand. Zusammen mit den beiden anderen großen Verbänden BUND und LNV erstellten wir Gutachten oder formulierten Beiträge und nahmen an **Ortsterminen, Skoping-Terminen** und vor allem an **Planungssitzungen** teil, die gelegentlich sogar ganze Tage umfassen. Hierzu zählen u.a.:

- Fortschreibung des Regionalplans Mittlerer Oberrhein
- Projektbegleitkreis „Rheinhochwasserdamm RHWD XXV“
- Netzausbau Weinheim – Karlsruhe
- Hochwasserschutz Alb und Ausgleichsmaßnahmen
- BBPl Oberer Säuterich (hier vor allem wegen des größten Vorkommens der Wechselkröte in der Region)
- Begleitkreis B 36 Querspange
- Einsatz für Biolandwirtschaft Schleinkofer
- Radschnellweg zwischen Rastatt und Karlsruhe
- Potentielle Planungen zum Bau von neuen Freileitungen im NSG und Vogelschutzgebiet Fritschlach
- Anfragen und mögl. bauliche Vogelschutzmaßnahmen an Freileitungen
- Insel Rott: Einwände und Ortstermin wg. massiver forstlicher Maßnahmen im NSG
- Antrag der Forstverwaltung wg. Bewässerung von Forstkulturen

NABU

Zusammenarbeit mit Verbänden etc.

Zahlreiche **Kontakte bestehen zu Personen, Vereinen, Bürgergemeinschaften, Körperschaften, Verbänden**, die entweder selbst mit Natur- und Umweltschutz befasst sind oder hierzu den Kontakt, die Beratung und die Hilfe des NABU suchen. Soweit wir zeitlich, personell und fachlich in der Lage sind, pflegen wir diese Verbindungen i.S. einer „strategischen Partnerschaft“. Beispielhaft seien hier genannt:

- Beratung und praktische Zusammenarbeit mit der Gartenstadt eG - in diesem Jahr konnte eine Blühwiese sowie ein von Helmut Leopold meisterhaft gefertigtes Wildbienenhaus und Wildbienenhaus eingeweiht werden
- Beratung von Kindergärten/Kirchen/Firmen: hier ging es um Anfragen und die praktische Umsetzung beim Bau und dem Anbringen von Nisthilfen für gebäudebrütende Arten sowie die naturnahe Gestaltung von Freiflächen
- Zusammenarbeit mit der Wildtieraufnahmestation (WITAS)
- Die Teilnahme am Artenschutztag im Zoo; hier präsentierten wir unsere Artenschutzmaßnahmen und boten ein Natur-Quiz für Kinder an
- Mitarbeit bei einem ökologischen Gartenkonzept in Stupferich (Zusammenarbeit mit Grünen und KEK/Karlsruher Energie – und Klimaschutzagentur)
- Vortrag und Kinderquiz bei der Fotoausstellung in der kath. Gemeinde Bulach im Rahmen einer Veranstaltung des Bürgervereins Bulach am 09./10. Oktober)
- Ortstermine und Beratung zum Problem „Krähen und Landwirtschaft“ in Hohenwettersbach/Waldbronn
- Mithilfe bei der Streuobstinitiative: Apfelanlieferung sowie Probeausschank auf der „OFFERTA“
- Ortstermin und Beratung für ein Streuobstwiesenkonzept am Schloss Stutensee
- Kontakt und ornithologische Führung mit bzw. für die Pflanzflächen der Fa. Wilmar Schwabe in Stafford

Aktionen

Gelegentlich fällt auch praktische Arbeit an, die entsprechend vorbereitet und personell besetzt sein muss. So stand nach dem extrem trockenen Sommer dringend die **Sanierung des Laichtümpels im Steinbruch „Schäfer“ in Grünwettersbach** an. Hier befindet sich ein leider isoliertes Vorkommen der Gelbbauchunke. Es gibt einen temporär mit Wasser gefüllten Tümpel zum Abläichen und einen künstlich angelegten Teich, in dem sich ständig Wasser hält. Dieser wurde aufwendig entschlammt und die Teichfolie erneuert. So können die adulten Unken hierhin umziehen, wenn der Naturteich trockenfällt. Außerdem konnten Hunderte von der Austrocknung bedrohte Kaulquappen im letzten Moment gerettet und umgesiedelt werden.

Weitere oft sehr anspruchsvolle und zeitaufwendige Aktionen bestanden hauptsächlich in der **Anfertigung und/oder dem Anbringen bzw. der Pflege von Nisthilfen, Fledermauskästen, Insektenhäusern etc.** (s. „Artenschutz“).

Öffentlichkeit/Informationen

Aufgrund der Pandemie mussten entsprechende **Vorgaben** erfüllt werden. So gab es eine Anmeldepflicht und individuelle Corona-Schutzmaßnahmen bei Exkursionen; die Teilnehmerzahl wurde auf 20 Personen beschränkt. Einige geplante Exkursionen bzw. Führungen konnten leider nicht durchgeführt werden. Auch der traditionelle NABU-Treff im Schofer-Saal musste entfallen - ebenso der von Gerd Schön und Klaus Lechner in den Vorjahren mit großem Erfolg durchgeführte **Vogelbestimmungskurs**.

Einige Exkursionen werden auch von den „**Biodiversitätsbotschafter*innen**“ geleitet, wofür wir uns herzlich bedanken.

Leider hatten die Schutzgebiete um/in Karlsruhe unter **hohem Besucherdruck** zu leiden. Wegen Corona zog es viele Menschen in die freie Natur. Lärm, Hunderauslauf, Betreten empfindlicher Flächen, Lagern unter Zurücklassung von Müll waren verstärkt festzustellen. Wir fragten uns deshalb: Wer kontrolliert die Einhaltung der Vorschriften? Unsere Meldungen an die Behörden wurden dann z.T. beantwortet bzw. es wurden Gegenmaßnahmen wie z.B. die Sperrung von wegen durch den Forst veranlasst.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gaben wir auch Informationen über den Unsinn der **Schottergärten**. Leider verzichtet die Stadt darauf, die Bestimmungen der Landesbauordnung durchzusetzen (wie von uns gefordert) und zahlt stattdessen Belohnungen für den Rückbau!

Zunehmende Beratungswünsche (KEK/Rotes Haus, Volkswohnung, Turmbergbahn, Beleuchtung, Kleingartenpflege u.a.) nahm gerade in Corona-Zeiten stark zu und erforderte entsprechend viel Zeitaufwand.

Artenschutz

Der NABU Karlsruhe als großer Naturschutzverband hat seinen Schwerpunkt seit langen Jahren im Siedlungsbereich. Es gibt hierfür einzelne oder Teams von Aktiven, die sich den unterschiedlichen Maßnahmen widmen. Diese sind im Wesentlichen (**s. auch die Präsentationen der Arbeitskreisleiter*innen beim Jahresrückblick**)

- Die Neuinstallation und Wartung von ca. 170 Nistkästen für Schleiereulen, ca. 50 Nistkästen für Turmfalken sowie weitere für Dohlen im Rahmen der Aktion „Lebensraum Kirchturm“
- Installation von weiteren ca. 20 Nistkästen für Mauersegler; hierzu erhielten wir auch Mittel der LNV-Stiftung
- Anfertigung, Aufhängen und Betreuen mehrere Hundert Nistkästen für Waldkauz, Park- und Gartenvögel im Schlosspark, dem Schlossgarten Durlach und an der Alb
- Beratung und Installation am Hofgut Maxau Rauchschnalben, Turmfalke
- Auszeichnungen „Schwalbenfreundliches Haus“ vergeben
- Management und Mitarbeit bei mehreren Brutvorkommen des Wanderfalken bzw. des Uhus in und um Karlsruhe im Rahmen der Aktionsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW)
- Vorbereitung des Trauerschnäpper- / Wendehalsprojektes (Klaus)
- Betreuung der Feuchtgebiete im Weiherwald und zahlreiche Angebote für Kinder und die sonstige Öffentlichkeit durch Cornelia Buchta und Paul Thomas
- Betreuung des Schwalbenhauses in Neureut
- Wasseramselmonitoring an der Alb
- Steinkauzmonitoring in den Bergdörfern

Grundstücke/Biotopschutz

Der NABU Karlsruhe besitzt mehrere Grundstücke im Stadt- und Landkreis, die auch im vergangenen Jahr teilweise gepflegt wurden. Auf den Grundstücken in der **Burgau** wurden zudem die Äpfel geerntet und über die **StreuoBSTinitiative** verarbeitet.

Unsere **Grundstücke in der Saalbachniederung** werden durch die Gruppe Hambrücken betreut. Wir leisteten auch einen Zuschuss zu einem weiteren Grundstückskauf über 2.000,00 €

Wir sind auch im Besitz zweier **StreuoBSTgrundstücke in Söllingen**. Sie wurden in der Vergangenheit regelmäßig in Eigenarbeit gepflegt, was aber auf Dauer zu aufwendig ist. Da für die Pflege bisher schon eine Vergabe an einen Landwirt erforderlich war, wurde entschieden, eines der Grundstücke der Gemeinde Söllingen zum Verkauf anzubieten (noch keine Entscheidung gefallen).

Zwei **Angebote zur Grundstücksschenkung** mussten wir ablehnen, da diese nicht für unsere Zwecke geeignet sind.

Zufällig wurde auch unser 2016 entwendeter **PKW-Anhänger** auf einem Parkplatz entdeckt. Da er nur noch gelegentlich gebraucht wird und keine Garage zur Verfügung steht, wurde entschieden, ihn dem Biolandbetrieb „Pfeilerhof“ zu überlassen; hier kann er auch wieder bei Bedarf ausgeliehen werden.

Karlsruhe, den 29.09.2022

Artur Bossert